

## Nr. 2.

Landt-Rechten  
ende Ordonnantien van Lingen,  
vom 31. October 1639.

Frederick Henrick by der gratie Godts Prince van Orangien, Grave van Nassau, Catzenellenbogen, Vyanden, Dietz, Lingen, Moers, Buren, Leerdam, etc. Marquis van-der-Yare een Vlissingen, Heere ende Baron van Breda, der Stadt Grave ende Lande van Guyck, Diest, Grimbergen, Herstal, Cranendonck, Warneston, Arlay, Noseroy, S. Vijth, Daesbourg, Polanen, Willemstadt, Nyervaert, Yasselsteyn, S. Martensdijck, Geertruydenberge, Chasteau, Regnard, de Hooge ende Lago Zwalve, Naeltwijck, s. Gravesande, ende van Sant-Ambacht: Erf-Borchgrave van Antwerpen ende Besancon, Erf-Marschalek van Holland, Gouverneur over Gelderlandt, Hollandt, Zeelandt, West-Vrieslandt, Zutphen, Utrecht, Over-Yssel ende Groningen, Capitayn Generael ende Admirael der Vereenichde Nederlanden; Allen den genen die dese sullen sien ofte hooren lesen. Salut. Doen te weten: Alsoo door verloop des tijts vele Saecken, wel gheordineert, niet soo exactelijck en worden onderhouden als het wel behoort, sulcke wy oock bevinden dat sich toedraecht in het oudt Landt-Recht van Onse Graefschap Lingen. Waeromme wy versocht zynde by de Onderdanen onser voornoemde Graefschap, het voornemde oudt Landt-Recht voor desen gestatueert, in onse Graefschap te willen vernieuwen, ende doen observeren, oock het selvemt eenige noodige Pointen doen amplieren. Soo ist; dat wy genegen wesende, onse goede Onderdanen in goede ordre ende justitie te houden, ende begeerende dat alle Saecken in onsen voorsz Lande, soo in 't Civil als Criminel vallende, ten minsten Schade ende Kosten van Partyen, ende met spoedige yuttinge der geschillen ende rechts vorderinge beleydet ende verrichtet werden.

Ende nae dat wy de voornoemde Ordonnantie ofte Landt-Recht, mitgaders de voornoemde geamplieerde Pointen ende Articulen op nieuws hebben doen oversien by die van onsen Rade, hebben gheordineert ende ghestatueert, ordonnoren ende statueren by desen, dat in den voorsz onse Lande, Stadt ende Graefschap Lingen onderhouden ende achtervolgt sullen worden die Ordonnantie, Pointen ende Articulen hier naer volgende. Willende ende bevelende dat allen onsen Onderdanen des voorsz Landts van Liiügen, sich in dat Stack van justitie daer naer regaleren und holden sullen. Ende dit alles tot onse naerdere ordre.

## I.

Van Civile - Saecken Vnd hoe daer in geprocedeert sal worden, soo wol in Personel Actien, als oock van injurien, Erffnissen, Landt, Sandt und anders.

## I.

Inden eersten, sullen alle Saecken personel, ofte eenige ander van injurien verrichtet werden vor dem Richter, daer sulcke personen gheseten ofte woonhaftich zijn, de man voor al sulcke Saecken vor dat Recht wil fordern.

## II.

Item, alle Saecken van Erffnissen ofte versterffnisse, sullen verrichtet worden voor den Richter, dar des genen, van welkens wegen de Erffnisse wordt fallen, de leste wonstede an dage synes afstervens gheweist ist.

## III.

Item, de gene, welcker in't besitt van eenige afgestorven guideren bevonden werden, nicht tegenstaende in andere verscheyden Landen und jurisdictien sittende, sollen den noch in vermydunge veler processen, voor dat Gherichte, dar der lester verstorven, als voor verklaert, syno woonstede ghehad, und verstorven is, voor dat Gherichte aldaer gheciteert und gheroepen werden.

## IV.

Item, alle andere Saecken aengaende ofte beroerende Landt, Sandt ofte Water, sullen werden gerichtelijcken ghescheyden ofte uyt gedragen tho der plaetse dar de selven ghelegen zijn, ofte dar der Richter aver alsulcke voor-geschreven gueder synen Gericht-stuel heft, und gewoontlich plecht tho besitten, und men sal in alsulcken Saecken gerichtlicken procederen, als hier na verklart.

## V.

Wanner ener den andern tho Rechte ofte in't Recht wil roepen ofte laden laten, die sal gaen by den gesworen Gherichts-schryver, und sal den vor-geschreven Schryver sulcken personen, den he in't Gerichte citteren ofte ropen wil, namhaftig macken, und zine wonstede, mit noch die zaake warumme he den Beclachten in't Recht begert tho ropen, clarlich laten antecken: Sulchs gescheen ofte gedaen ziende, sal die vor-geschreven Gherichts-schriver schuldig und ghehouden zyn dar van tho macken eine schriftliche Citatie ofte Ladings, dewelcke inhouden sal de orsake, oock eigentlich den dach und stede dar und up welckern der Geladen kommen ofte erschynen sal, nad deselve Citatie van den Richter ondertekent und verzegelt ziende, sal durch den Klegler dem Gerichts boden ofte Vaget int Landt behandet und geleveret werden, welcker vorgeschreven Gerichts bode ofte Vaget thorstund schuldig ofte gehouden sal zien dar mede tho trecken, ofte gaen anden beclageden,

ofte an des beclageden leste wonstede in't Landt van Linge ghehatt und verkundigen aldar die vorgemelte Citatie ofte Ladings.

## VI.

Und de selve Gerichts bode ofte Vaget, sal schuldig ofte geholden zyn, soo balde he de selve Citatie gheinsinnert, ofte verkundiget heft, die insinatie ofte verkundigunge op wat dach und tydt he de selve gedaen heft, dar up tho teicken, und also up den bestemmeden Gerichts-dach de selve wederumme in tho brengen und reproducieren.

## VII.

Item, is die beclagete in dem Lande van Linge nicht tho vinden, ofte wonhaftich ofte anders niemandt im Lande hebbende, soo de selve Citatie van seinen wogen wil annemen, ofte andersints vor den selven Beclageden wil vor dat Recht erschinen, ofte comparieren, so sal die Gedagete durch den Boden ofte vaget gefordert ofte geeischt werden up die uysterste Palen ofte Grense vanden Lande van Linge, und sal die Bode ofte Vaget den selven geladen personnen die Copie vander Citatie in einen andern breif tho schicken, unde in den selven breif schriuen, dat he tho Rechte geladen is, up die uesterste Grense van dat Landt, zo verne he den selven Ghedageten weet tho finden, und ingeffall he em nicht weet tho finden ofte vernemen, so sal die Bode ofte Vaget de selve Citatie overleveren den genigen, de befel van des Ghedageden Saecten, ofte andersints vorwarde van synen guedern in den Lande heft, ofte ock synen frunden ofte Magen met vormanige, dat se den vorgeschreven Ghedageten die Citatie willen tho schicken, ofte dar van tho weten doen.

## VIII.

Item, alle Citatien die an die personnen in dem Lande van Linge wonhaftich ghedaen werden, soo verne dal Borger ofte Huisluide zyn, sollen thom wenichsten tein dagen vor den Gerichts-dage ghedaen und ghelevert werden, und de gene de op de Grense van dem Lande tegen uth-hemische Persooenen ghedaen werden, de sollen up dat wenichste vijfthein dage vor dem Gerichts-dach ghedaen werden, mer siet dat dat Edelluide de gedaget ofte geciteert werden, de sollen nae older gewonheyt, thom minnesten viertein dage tho voren gheciteert werden.

Idoch de van wegen der Overicheit Broeke halven daget sollen werden, sal ghenoch zyn dat se den derden dach tho vora dorch den Vaget muntlich ghedaget siet, und sollen schuldig und geholden zyn up sodane vordaginge thom bestemmenden dage tho Gerichte tho erschynen.

## IX.

Item, up dem bestemmenden dach van Rechte, sal de Klegger synclachte by munde ofte geschriuen doen, soo eine dat best veit.

## X.

Item, alle Stucken welcker schriftlich inghegeuen werden, sollen

vanden Partien sulvest, ofte thom wenichsteu van eren Procuratoren uuderschreven wurden.

## XI.

Item, wanner de partien ofte ere procuratores ers Saecke ofte Noittroft muntlichen vordragen, so sollense de selven, so kort als mogelick, in dat prothocol dicieren, und sal de Schriuer deselve alsoo uth eren munde sonder af oder tho doen eniges wordes, tho Boke stellen.

## XII.

Item, in dem der Klegger sich in syner Sake behelpen wil met enige Breue, de selve Breuen sall der Klegger geholden, und schuldig zija by syne clachte tho laggen.

## XIII.

Und up absulcken des Klegers klachte sal de Geladen, ofte Beclagete thorstant by munde mogen antworen, de ock dorch den Schriuer uth des Beclagten ofte synes procuratores munde by geschriute sal ghestelt werden, im fal averst de Beclachte des Klegers klachte begert tho hebben, by geschriuen, und dar up dach van beraeth begert, umme dar up tho antworen, dat selve sal den Beclagten ofte gedageten vergundt, und thoghelaten werden, und eine Copie van dem Gericht-Schriuer van den ingebrachten stueken ghegeuen werden, umme na umgang van vierthien dagen, im fal dat en Gerichts-dach zija wert, dar up tho antworen, ofte syne noitroft in tho brengen, und dar sollen ock bygevoget werden van den Beclachten syne Breue, so he enige hadde, umme sich dar mede tho vorweren ofte tho behelpen.

## XIV.

Item, in extraordinar und geringen Saeken van dertich Gulden, ofte daer beneden, sal summaris und muntlich geprocediert werden, und sal de Beclachte up des Klegers klachte thorstant und standes voets antworen, ofte synen tegen-bericht inbringen und so vorts replicieren und duplicieren, sonder dat den selven dach und tijdt als boven verhalet, vorgunt und gegeuen sal werden.

## XV.

Item, wanner en uthlendischer tegen eenen Ingeseten deses Landes tho doen heft und sulcks beweglichen Guderen angeit, de beneden rijtlich gulden wert siet, soo sal in der selven Saeke van drey dagen tho drey dagen geprocedert und alsoo den selven Uthlendischen spodich Recht gheadministreret werden; ten ware den noch dat dat Gerichte de sacke anders befunde, ofte da partien in sulcker corten tijt na wichticheit der sacke nine advocaten ofte procuratores krigen conden; In welcken falle dem Gerichte fry staen sal, sodanen terminum na gelegentheyt der sacke, und guitducken des Gerichtes tho prolongeren, und wyder uth stellen.

## XVI.

Item, wanner de Beclachte dem Klegger umme eenige saeke re-  
Westphälisches Prov. Recht II.

convenieren wil, de selve Reconventie sal he moeten doen tho voren und ehr de Beclachte den Klegler up syne klachte antwort giff, und sollen de Conventie und Reconventie tho samme vort gaen, und ock mit euer sententie geutert werden.

## XVII.

Und im gefall de Beclachte peremtorlich nicht antworen wil, mehr sich behelpen mit eniger exceptien, alle sulcke exceptien sal der Beclachte al tho samen up enen dach vorstellen, und ghelickewel peremtorlich antworen und alles was tho siner defentie denen mochte by bringen, ydt en sy den saeke, dat der Beclachte hebbe eenige exceptie declinatoria litis finitae, ofte dat de klachte und Proces anders war im Rechte hangende is, und up de selve antwort sal de Klegler up stande voeth mogen repliceren ofte wedersprocken, dewelcke de Schryver ock schuldich und geholden sal sijn by gheschripte tho stellen: Doch cher und bevoren de Klegler replicert, moet de selve Klegler erst up de Reconventie antworen, in dem enige geproponert is.

## XVIII.

Mer wil der Klegler up stande voeth nicht repliceren ofte seggen tegen dat antwort des Beclachten sonder begert dach und tijdt dar tho, und ene Copie ofte uthschrift van der antwort unde Reconventie, dat selve sal den selven Klegler mede vergaut werden: Idt sy dan de saeke extraordinar beneden dertich Gulden, und tegen Uthlendische zy, als horen verhalet is, und sal ock sijn tegen-seggen, ofte tegen reden over viertein dage, als breder voer verclaret, by munde ofte geschripten mogen doen ofte inbringen.

## XIX.

Und tegen dat vorgeschreven Replic sal, als vor verclart, de Gedagede ofte Beclachte thorstunt, ofte aver viertein tagen, als boven duplicieren, ofte sins tegen-rede by munde ofte by geschripte ghebruken, dat welks mede van den Gerichts-schryver sal worden tho Boke gestelt.

## XX.

Und mer sal nicht geschreven werden in ener Saeke, idt were den dat sulchs umme merckliche Orsaeke by dem Gerichte vergaut wurde, und wert sulchs overmits nie Actien, ofte vorbringen, de inden duplic zijn geschreven, tho ghelaten. So sal sulchs schryven to des Beklachten costen geschehen.

## XXI.

Item, wanner de partyen alsoe ere vorgeschreven Stuecke ingebracht hebben, sollen se dar by muntlich concluderen, und Rechts-erkentnisse begeren, ock de ingebrachten Stuecke ander behorlich inventarium furnieren.

## XXII.

Unde al dat gene alsoe in-gebracht is, sal dorch den Richter in der tijt unde veer Besitters, frye gude und georvede Lude, de welcke

de vorgeschreven Richter vanden vorstendichsten, de he in sinen Gherichte heft, tot sich nemen sal berstlich unde flitich avergesehen und gevisitert werden.

## XXIII.

Unde im fal de Richter mit sinen Bysitteren, de saeke alsoe befinden, sollen se de Partien mit ene entliche Sententie scheiden, unde sal dat selve proces thom gheringesten van dem Richter und veer Bysitteren ghevisitert werden, unde dal gene de meestendeel stemmet, ofte recht bedaucket tho sien, dat sal also verdeckt, und van den Gherichts-schriver vor eine sententie nytgelesen werden.

## XXIV.

Befinden se averst, dat de partyen ere augoven, und wesz se gheset hebben, mit Tuigen ofte anders bewisen moeten, so sollen se de partien mit euer sententie interlocutoir tholaten tot ehren bewisen, und dar tho goven eine temliche tijdt van ses wecken, ofte twe Mandt, tot discretie van dat Gherichte.

## XXV.

Item, idt sal in allen Saeken er und bevoren men tho vorhorunge der Getuygen sal procederen, ofte vortfaren juramentum calumniae, dat is der Eedt, vor geferde ghedan worden, also idt by enige partien geeischt ofte versocht wert, ofte wanner idt van dem Gherichte gheordinet wert, und de gene welcker Klegler is, de sal den Eedt erstu doen, und de Beclachte dar na, und sollen den selven Eedt schweren als hier nae volget: »Ick schwere tho Godt, dat ick tho »Rechte komme, nicht anders wetende, dan ick ene gude rechtferdige »sake hebbe, dat ick my ock nicht wil behelpen, mit enige falsche »ofte versierde Breve ofte bewys, dat ick ock nine uthwege socken wil »umme mynen Wederpart mit grote costen und lange Pleiten de saeke »verdrieltich tho maken, dat ick ock den Richter sijn gelt ofte ander »Geschenk gegeven ofte gelovet hebbe, omme ene ander sententie tho »avorerigen, als eine uprechte und rechtferdige etc.

## XXVI.

Item, wanner de Richter enige Tuigen wil examineren und verhoron, so sal sulchs gheschehen in bywesen des Ghericht-schrivers, und thom wenichsten von twen Bysitters, unde im fal de saeke wichtich is, und de partien tot merer versckernunge eenen Notarium adjungeren willen, sulchs sol an fry staen vormits dem dan noch dat der selve Notarius enen besundern Eedt schweren sal, dat he der Tuigen Depositie ofte bekenntnisse nemandt entdecken ofte eropen wil, bevoren de selve van dem Gerichte gepublicert zijt; Und so sal der Richter dartho verwilligen ofte citeren de weder-partie umme de Getuigen tho seen unde horen schweren, unde dar tegen tho mogen protesteren und ock interrogatorien ofte frage-Stucken averthogoven, up welke frage-Stuecke, de Richter geholden unde schuldich zijn sal, de Getuigen tho verhoren unde examineren so ferne de selven frage Stuecke denen op de Articulen vanden partien, so de Getuigen voren.

## XXVII.

Und dat de interrogatorien ofte Frago-stucken nicht en sijn dot principale fundament der partien, so de Frago-stucke gestelt ofte overgegeven unde dat den selven behort tho bewisen in weickeren Ghesal de Richter nicht schuldich sal sijn de Getuygen up sulcke over-gerevenen Frago-stucke tho verhoren, noch enichsints tho fragen, mer sal de Richter des genigen Tuigen, so dergelike Frago-stucke als vorgeschreven avergift, syn egen Tuigen dar up mogen verhoren und examineren.

## XXVIII.

Item, de Ghetuigen sellen doen den behorlichen Eedt, als hir na folget. »Ick schwere tho Godt, dat ick de waerheyt wil seggen van alle »de genen, so mer my fragen wert, so wol vor den enen als vor den »anderen, unde dat en wil ick nicht laten umme lief noch umme leet, »noch enigerley ander sake, So war my Godt helpen wil.

## XXIX.

Item, als de Getuygen an beiden syden verhort siet, so sal den partyn van dem Gherichts-schryver Copie gegeven werden vander Getuigenisse so ferne se sulchs begeren.

## XXX.

Und sal ein yder van den partien, soo wol tegen den Getuigen als tegen chre Ghetuichnisse mogen excipiren, und alle ander orsake schryven van allen den genigen des partien duncket tho eren guden Rechte tho denen, unde warumme men den selven Getuigen ofte erer getuichnisse nicht behort tot achterdeel eniger partien tho geloven.

## XXXI.

Unde van dat gene so by Exception und Orsaken als vor geschreven tegen de Getuigen und ere getuichnisse geschreven is, sal van dem Schryver dem weder-partie Copie ghelevert werden, dewelcke de Ghetuigen und ere getuichnisse sal mogen salveren vorantworen und verdedigen, und vorden schryven dat gene dat he meent tho syuen guden Rechte tho dienen.

## XXXII.

Unde dar mede sollen beide partyn tho Rechte sluyten, und Rechts begeren, sonder mehr tho mogen schryven.

## XXXIII.

Item, wanner de partien also tho Rechte geschloten, und Rechts begeert hebben, sollen se avermal den genzen Procs under ein ordentlich inventarium van heider zijts procuratoren onderschreven perlustren, unde also dem Gerichte averleveren, umme dar in gesententiert te werden.

## XXXIV.

Item, wanner de procs also geschloten unde averghelevert is, so sal de selve andernals gevisitert, gelesen und mit ener enslichen Sen-

tentie geutert unde ghedeterminiert werden. Ten zy dan by den Gerechte anders noodich bevonden wierde, omme nachmaels dar inne te interloqueren, wyders tho informeren ofte de partyn tho accorderen.

## XXXV.

Item, die de saecke verlust, de sal den Winner alle Gerichts-coften tot taxatie van den Gerechte betalen. Het ware dan saecke dat het Gherichte enige merckelijcke oorsaecke bevonde, dat de verlesende Partye de selve niet Gheheel, ofte aock geenie daer van en behoorde tho betalen.

## XXXVI.

Item, in ghevalle de eene ofte andere Partie, met des Rechters Sententie niet tho vreden is, soo sal de Partye, so sich beswaert bodunckt, van des Rechters Sententie, soo verre de hoefstomme sich bewegen vyf und twintich gulden behoelt, mogen appelleren unde sich beroepen aende Gedeputeerden der Heerlickheyt und Landtschap Lingen.

## XXXVII.

Item, de selve appellatie sal moeten gheschieden op staend voet, moudelijck voor den Gerichte, ofte binnen tien dagen schriftelijck voor den Rechter ofte dar men syne presentie niet hebben can, ofte sus merckelijck verhindert wert, vor Notarien unde Tuigen, tho reken den dach dat de Sententie gewesen is, unde den thierenden dach gheheel daer inne, so verre de verlesende Partye gheweten heeft den dach dat de Sententie gewesen is. Anders sullen de thien dage niet beginnen tho loopen den verlesenden Partyn, dan vanden dage dat de Sententie tho syner erkentnisse gecomen is.

## XXXVIII.

Item, der gene welke alsoo rechtmetich geappellert heeft, sal syne Appellatie thom langsten inwendich drie Maenden van tydt der interpoorten Appellation aen tho reekenen vervolgen, de Acta van dem Gerichte-schryver lichten, by den Richter sluyten ende versegelen laten, dar mede de selve also balt den Overrichter toegestellt werden.

## XXXIX.

Ingevalle averst de appellante syne appellatie in den vorgeschreven tydt alsoo niet vervolgen werde, soo mach de appellat, na ommeganck der drie Maenden, by den vorigen Rechter om der Sententie aenhouden, de welke hem oock niet sal afgeslagen werden, het ware dan saecke, dat hy den Overrichter bevonden werde, rechte nootwindige verhandinge, dat den appellant in sulcken tydt de appellatie niet heeft vervolgen komen.

## XL.

Item, Wanneer den Procs alsoo voor de Gedeputeerde des Lants gebracht is, sullen de selve twee ofte drie verstandige van de Ridderschappe tot sich nemen mogen. Ofte daer se oock de saecke alsoo bevinden, den selven Procs niet eniger andere Rechtgheleerde communi-

ceren, und alsdan daer inne erkennen, als sy by den meessen stemmen bevinden werden recht tho zija unde behooren.

## XLI.

Indien soo sich eenige Partijen by der Ghedeputeerden Sententie beswaert bevinden, und die saecke boven vyftich guldens Hooftgelts ware, die sal mogen appelleren aenden Heere van Lingen, und voorder sal men nicht appelleren mogen.

## XLII.

Item, een Innegeseten der Herrlickheyt van Lingen, die eenen anderen enige Penninge gelavet heft tho betalen, idt sy eins ofte jarlick, und dar van gegeven heft syne handschriften ofte andere Breve van Obligatie mit syne egen handt onderteickent, ofte dorch syne bede van eenen anderen teickenen laten ofte dat he van synen Jahrthynsen ofte andere Schulden heft laten macken Gerichtsbreven behorlichen besegelt, und umme de selver schult ofte betalinge der selvo Breve vor synen behorlichen Richter gheladen wurde und thom ersten Gerichtsdage versocht werde sulche Breve dorch em selven, ofte dorch bede van eenen anderen geteickent, ofte vor Recht versgelt tho bekennen, ofte erkennen, dat selve sal he schuldich und gehalten zija tho doen, sonder dat he dach und tijt van beraet dar up sul hebben. Doch sal erst de Klegger den Beclachten buten Recht versoecken tot betalinge van der schult.

## XLIII.

Und in dem dat he de Breve bekent, soo sal he van dem Gericht ghecondemueert werden de penninge erst und alle tho voren by dat Gerichte tho leggen, und dat al ermen fort sal varen in der principal saeke, ydt sy dan dat he betalinge transactie ofte dergelicken Peremptorie exceptien allegere, de he tja negesten Gerichts-dage sal bewisen moeten.

## XLIV.

Und alsulcke geconsignerde ofte hinder dat Gerichte gelachte penninge sal de Klegger tho sich mogen nemen, Idoch ghenochsam Cautie und Borchthal stellende, umme sulcke penninge weder tho geven, in dem int ende van der Gericht-saeke befunden wert, dat de Klegger de Penninge tho unrechte gefordert, und uth dem Gerichte gelichtet ofte geheven heft.

## XLV.

Und dat selve also gedaen siende, tho weten de Penninge by dat Gerichte gelacht siende, sal de ghedagede mogen antworen, of tijt nemen, und also inder saeke fortfaren.

## XLVI.

In dem dat de gene de eenen andern tho Rechte geladen heft, nicht tho bestimmende dage tho Rechte erschieuet, die verbort ofte verbrocht two gulden, dar van heft der Here dertich staver, unde de Richter tein staver und dar tho sal he synen Weder part betalen, sine aako-

sten, und sal oock de Gheciteerde absolvert werden vander instantien, und van nies sal Klegger nicht mogen begiinnen, idt sy dan sake he erst de Kosten und Broeke betalt hebbe.

## XLVII.

Und in dem der geuige de tho Rechte gheladen is, thom bestemmeden dage vor Recht nicht erschuet, so sal der Klegger syne contumacie accuseren, und werven van den Richter ene ander Citatie, und in dem he alsdan noch nicht en kumpt, soo sal em de Klegger ander-mals van Contumacie accuseren, und alsdan sal he syne Klachte ofte ansprake overleveren by geschrifte, ofte luten auteiken den Schriver tho Boke, und sal dar by avergeven al sijn bescheidt, dat he heft, und in dem dat by dem Gerichte befunden wert, dat he in syne Klachte gefundert is, soo sal der Gedagede privert und verstecken werden van alle Exceptien, Declinator, Peremptor, und sal vorts dem Klegger syne Eysch ofte Ansprake tho gewesen worden: Wert he averst in syner Ansprake ungefundert, und ungegrandet befunde, so sal em sulcke Ansprake entsecht und afgeschlagen werden.

## XLVIII.

Unde alle tijdt, soo sal de Beklagede betalen alle Kosten, entweder der Klegger sy gefundert ofte nicht, und dat overmits des Beclachten contumacie.

## XLIX.

Unde dar en boven sal he overmits syner ersten Contumacie ofte ungehorsam athbliven, den Heren vorfallen ziu in ein broeke van eenen Keyzers gulden, dar van der Here hebben sall twelf staver, und de Rechter acht staver; Idt sy dan sake, dat he gude rechtferdige excusatie hebbe, by dem Gerichte ghenochsam bekandt.

## L.

Unde van de tweede Contumacie inde Boete ofte Broeke van two Keyzers gulden ghefallen zyn, dar van de Here dertich staver, de Richter tein staver hebben sollen.

## II.

Van Criminel-Saeken Werdich sijnde gestraft tho werden, an Lijff und leven, und wo dar in gheprocedert sal werden.

## I.

In dem ersten, wanner tot erkenenisse des Drostens wert kommu, binnen dem Laude enige Misdaden ofte Delicten gescheen tho sijn, sulcke als boven verhalet. So sal der Droste, so lerne de dar tho kommen can, ofte by synen substitut ofte Richter, sich dar up informeren, und wes he by informatie (welcher informatie in tegenwoordicheit des Gerichts-Schrivers sal gedaen werden) behudt, sal van den selven Schry-

ver behorlich und klarlich by geschrifte gestelt werden, und de selve informatie sal he communiceren midt dem Richter und veer Burgemeesters van Linge.

## II.

Und in dem de selve informatie genochsaem, ofte starck ghenoch befunden werdt umme den Misdader an tho tasten, so sal der Droste dat selve doen, ofte doen laten.

## III.

item, den Misdader inde hechtenisse hebbende, sal der Droste dem selven up syne missedadt thorstund horen in tegenworticheit des vorgeschreven Richters unde Borgemeysteren.

## IV.

item, in dem he de missedadt bekent, de em overgesecht is, so sal van dem Gerichte, so dar tho angestalt sal werden, aver den selven gewesen werden, alsulcke Sententie als syne missedadt fordert.

## V.

item, in dem der Missededer nicht so vele inder examinatie bekennen wil, dat men aver hem Sententie sal wisen mogen, soo sal der Droste van dem Gerichte versoecken mogen, dat der Missededer thor pyne gestalt, und van dem Scherp-Richter up sine missedat eine avergesecht, geexaminert werde.

## VI.

Dat welcke alsoo van dem Gerichte sal gewesen werden in dem dat Gherichte befint de informatie van dem Drosten dar tho starck ghenoch, sonder dat de Droste alleine by sich selvest yemant sal mogen thor pyne laten stellen.

## VII.

item, idt sal de pininge ofte scharpe examinatie van dem Scharp-rechter gescheen in tegenwordicheit van dem Gerichte, de dar opsicht sollen hebben, dat de Arme schamele Misdader nicht baven sine Misdadt, noch mehr als he mach naturlichen vordragen unde liden, gepiniget werde, dat welcke alles staen sal tho des Gerichts discretie ofte guitduncken.

## VIII.

Und al dar gene in der scharpen examinatie van den Missedader bekant wert, dat selve sal van dem Ghericht schriver ordentlich in schriften gestelt werden.

## IX.

Dat welcke thom wenichsten veer und twintich stunde na der Examinatie den Misdader sal vorghelesen werden, staende op synen fryen voten, angespannen und ogheschloten van enigen Banden ofte yscruen.

## X.

Und im fal der Misdader by syner bekentenisse blift, soo sal he

van dem Gerichte ghecondemert werden na vermogen siner Misdadt, und also dat Gerichte bevinden sal na rechte de behooren.

## XI.

Unde im fal der Misdader by siner pinlicher ghedaner bekentnissen nicht en blift, so sal he andermal unde thom derden mal mogen ghepiniget werden, in dem dat dat Gerichte des Drosten informatie stark ghenoch befandt, und de misdadt den selven Misdader overgesacht groot ghenoch, und sulcke pininge wol fordert, unde dat so ferne de Misdader in der tweder pininge die Misdadt hem overgesacht bekand heft, unde dar na wedcroopt, mer blift he in der tweeder pininge by syner wedderropinge, so sal he thom derden mal nicht gepinicht werde.

## XII.

Unde sal alsdan sulcke sententie ofte Ordell aver den Misdader gewesen werden, als he na ghelegenheyt siner Misdadt werdich is, unde bhoren sal.

## XIII.

Sonder dat he thom veerdemaal sal mogen gepiniget werden, idt zy dan sacke dat der Droste nae der ersten pyninge ander Inditien, starcke suspicien und presumptionen tegen dem Gefangenen heft gekregen, de welcke der Droste vor der ersten und vorgaender Pininge nicht gehadt heft.

## XIV.

Dat Gerichte sal insonderheit dar acht op hebben, und in dat wyssen tho seen, dat se den Gefangenen nicht verordelen, umme enige stucke ofte misdade de he bekandt heft, dat Gherichte wete dan wol unde sekerlich, dat alsulke Misdade, soo der Gefangenen bekandt heft, warhaftich gescheen zijt, und dar mer und auder wetenschap van hebbende, als se dorch des Gefangenen bekentnisse sint wijs geworden.

## XV.

Unde in alsolchen vorgeschreven manieren sal men tegen den Gefangenen procederen ofte vortfareu, wannen men ere misdade nicht vallenkomen mit erbaren, unwrackbaren frommen Luden bewyssen kan. Mer als men ere misdadt vullen kommen mit fryen unwrackbaren frommen Luden bewisen kan, soo en salmen den Gefangenen mit der Bauck ofte pininge nicht versoecken.

## XVI.

Men sal ock met ginerley Tortur ofte pininge tegen yemants beginnen, sonder enige vorgande genochsame Indicien, idt were dan sacke, dat idt sulcke Luden weren, welckeren een quaet gheruchte naginge, als Ledich-gangers, unde dat men nicht en wiste, wo se ere Kost kregen und gewonnen, welcke vorgeschreven salmen mogen mit der Tortur und pininge versoecken und na ere Leven underfragen, und war se ere dachlicke kost mede ghewinnen und krigen, und dat sauder auder Indicien.

## III.

Van dat Recht, welcker tusschen Man und Frouwe gebrucket wert, ock van Successien und ander Erf-fallen.

## I.

Erstlich, als Man und Frouwe, sonder Hilikes Vorwardes sich in den Ehelicken staet vorgaderen, so werden ere beyden Guder ghemeyn, mit alsulcken onderscheide als hir na volget; Alsoo dat ein yder vanden vorgeschreven Eheluden vande eine helfte der Guder de thom Billick gebracht siet, ofte noch in staender Ehe an de eine ofte andersiden ansterven, ofte anghewunnen werden, werdt Meister ofte Herr dar van ongeachtet, dat der ene mer, als der ander ock nicht ofte seer wenich, tho den Hilick angebracht heft.

## II.

Item, van sulcke Hilikes Guider, alsoo thom Hilick gebracht, angeerft, ofte angewunnen, so ferne dat sulche Guider, Huser, Landt, Sandt ofte staeade Rente sien, en mach der ene sander weten, wille unde consent van den andern nicht disponeren, verkopen, noch by Testamenten ofte ander gifte wodanich de gifte ock sijn mach, heugeven.

## III.

Wanner ein vanden beiden Eheluden, Man ofte Wijff aflyvich wert, so sollen under den ghemeynen Luden, als Borger und Huislyden, bin nen ses wecken nae dem sterfdage, dorch dem Gericht-Schryver, ofte sonst enen approberden Notario, in hywesen van twe fromme und bestendige Tuigen, alle Guder, wahr de ock gelegen mochten sijn, den Sterfhuysse thobehorich beschreven, und dar van ein oprichtich Inventarium met eede van dem lengest levenden befestiget, gemaket werden. Unde so vele dem van Adel angeit, sal sulchs ghelijckfals ghescheen, soo ferne idt van dem lengest levenden, ofte des afgestorven Kinderen negeaten Fronden ghefordert, und also vor guidt angesehen wert.

## IV.

Wanner sodane sempliche Guder ghedelet sullen werden, unde den avergebleven minnerjarigen Kinderen tho voren Vormunder gesat zijt, in maneren als hir na verklart steit; So nimt de lestlevende de rechte helfte na sich, de schulde erst und thovoren betaelt sijnde, van den gehelen Guderen, under welcker Guideren mit gerekent siet de Dodt-schulde, dat is begrefnisse und ander Godts dienste, gelick ock alle noitwendige unkosten, de ghedurende de tijdt van ses wecken, na dem Af-stervende, tho underholt vanden gemeinen Sterf-huysse gedaen zijt, de welcke van den gheheelen Guideren sollen gaen und betaelt werden. Inghelicken und alsoo wol als alle andere schulde, in staende Hilich van dem einen ofte anderen gemaket, mer de schulde soo na dem dode, boven de Dodt-schulde vanden overblijvende personen gemaket

werden, de sollen betaelt werden van dem lengest-levenden, dewelcke alsulcke schulde sulvest gemaket heft.

## V.

De ander helfte de Guder folget eren beiden Kinderen ofte Kints-Kinderen, in platze, van eren afgestorven Olderen, Vader ofte Moder, alsoo dat de Kindts Kinder, tredende in eres Vaders ofte Moders stede thosamen enen deel nemen, dar ere Oemen yder ein deel trecken.

## VI.

Unde in gefal alsulcke Eheleute gine Kinder hebben, soo vorervet dat halve Guds, op des afgestorven negeste Bloets-verwante, Man ofte Frouwe wesende, Idoch sal dat gehele Guds by dem lengest-levenden blyven de tijdt sijnes levendes, und sal also de helfte des semplichen Gudes als syn eygendomliche Guidt, und de ander helfte Lijf-tuchtes-wyse ghebrucken, stellende dem noch ghenochsam cautie de selve Tucht nicht tho verringeren ofte beschweren.

## VII.

Item, als der lengest-levende Kinder hebbende, wederumme kumpt tho sinen tweeden ofte derden Hilich, sonder vorgaende Hilicks Vorwardes, indem derselve affvich wert sander Kinder van den vorgeschreven tweeden ofte derden Hilich tho vorkrigen, ofte tho hebben, soo en sal al dat Guidt dat he tho dem tweeden ofte derden Hilich gebracht heft, aen den lengest-levenden nicht blyven, mar sollen de Vor-Kinder tegeneren Steef-Vader ofte Steef-Moeder delen und na sich nemen de helfte van den Guderen, de dar averblyven, boven alle schulde, als voor vorklart is.

## VIII.

Item, infal van den vorgeschreven tweeden ofte derde Hilich Kinder kommen sin, soo en sollen der tweeder Ehekinders, allet Guds van den ersten Erffinge des vorgeschreven tweeden ofte derden Hilicks nicht alleine hebben, sonder dat de kinder van den ersten Bedde, dar wat van hebben moghen, dan dorch afsterven der lesten Ehekinders, mer sollen de Vorkinder van den ersten Ehe, mit den Nakinderen van den tweeden ofte derden Ehe, de helfte der nagelaten Guder in Capita delen; Ydt sy dan sacke van den Olderen dorch Hilicks Vorwardes ofte Testamenten anders dar in vorseen were, vormits dem dennoch, dat den Kindern dorch sodane Testamenten ere Legitima nicht benommen werde.

## IX.

De afgestorven gine kinder hebbeude, erven ere Guidt ersten up eren Vader und Moder, infal dat idt sodane Guider siet, welcker den Kinderen van eren Olderen angekomen siet. Infal dat averst sulcke Guider siet, de de kinder sulvest gewonnen hebben, so erven se op ere Olderen und Broders und Sisters tho gelicker Delinge, stellende de Vader ofte Moder Cautie, de selven Hoeguder nit tho vermindern ofte alieneren, so ferne idt van den anderen Kinderen gefordert, und by dem Gerichte billich befunden wert, und im fal dar groote Vaden

ofte groote Moder im levende weren, sollen mit dem Vater und Moder tho ghelicker delinge gaen.

## X.

Im sal de Afgestorven gyne Vader ofte Moder, grote Vader ofte grote Moder hebben, so vorvalt dat sempliche Guidt up ere vulle Broders und Susters, unde vulle Broders ofte vulle Susters Kinder, unde hebben se gyne vulle Broders ofte Susters, noch vulle Broders ofte Susters Kinder, so erven te ere Guidt op ere halve Broders und Susters, und hebben se gyne halve Broders ofte Susters, mer halve Broders ofte Susters Kinder, de sollen alsdan tho eren afgestorven Oeme ofte Moye Erfgename zyn, und sollen staen in plaetse oft stede van eren afgestorven Vader ofte Moder.

## XI.

Item, hebben se gin Vader, Moder, Grootvader ofte Grootmutter, vulle ofte halve Broders ofte Susters, noch Broders ofte Susters-Kinder, soo erven se alle ere Guidt up ere Oemen und Moyen, soo wol van des Vaders als Moders ziden.

## XII.

In dem se nicht mher dan einen Oehers hebben, den Oemen oft Moyen-Kinder, soo kommen de Kinder van den verstorven Oeme ofte Moye in de platse van eren verstorven Vader ofte Moder. Im sal, dat der verstorven Oem ofte Moye een oft mer Kinder hebben, soo konnen sy tho samen nicht mehr krygen, dan als haer afgestorven Vader ofte Moder solde hebben gehadt.

## XIII.

Ein Man de in der Stadt ofte Lande van Linge sterft, achterladende Sons und Dochters, so sint de Kinder gelicke Erfghenamen tho eren verstorven Vader unde, in dem se de Guider nicht konnen fredelich delen, soo mach der oldeste de Deilinge maeken, und setten, und de jungeste kesen, und de oldeste Sohne is Numbar, van sijnen jongsten Broders und Susters, so ferne he olt und vorstandich ghenoch dar tho is. Idt sy dan saeke by dem Gerichte uth merckelichen orsaken und reden bevunden wurde, warumme he gyn Numbar behort tho zyn.

## XIV.

Soo vele averst den Adelichen Gesaten unde Stamhusern anlagent, sollen de selve Guider alle tijdt by den Sonen und Menlichen Geschlechtern vorblyven und sal den Dochteren na vermogenheydt der Guider Ehesteuer und Brudtschaft dar uth gegeben werden.

## XV.

Und soo vele den Lehen-guderen betreffet, sollen de selve under den semplichen kinderen deelbar sin, Jedoch mit desen bescheide, dat de selve Leenguder by dem Stamhuse blyven sollen, und sal den andern Kindern tho aestimatie van guide Lude, ofte by gebrecke van dem, des Gerichtes, daruth gegeben werden, unde sollen de Susters nac advenant den drudden deil geneten, dat de Broders heel krygen.

und so lange der Broders im levende siet, sollen de Susters de Leinguder nicht besitten. Dar averst gine Broders vorhanden siet, sollen de Susters de Leinguder besitten mogen, also dat de Oldeste de praerentie hebbe, und den andern de billicke werde daruth geve.

## XVI.

Item, also men befindt dat des Hergewade und Gerade halven, tussehen den Kindern und Bloit-verwanten allerley questie und misverstandt infalt, soo is ghestatuert, dat nu henferner in der Herlickheit Lingen gyn Hergewade und Gerade gefordert ofte uthgegeven sal werden.

## XVII.

Item, ein Man mach mit synen Perden und Ossen doen, soo den selven guidt damcket, sunder Consent synes Wyves, averst sine Melcken Koye en mach he nicht vercoepen sunder Consent synes Wyres: Und ein Wyf mach nit kopen noch vorkopen sunder Weten und Willen eren Mans: Oek en is de man nicht schuldig, de Contracten van synen Wyve buten synen weten und Willen gemacket tho holden, noch de schulde tho betalen, mer dat Kopwyve handelen, dat moet de man ghestandt doen, und de schulde betalen de se uplenet in ere Kopmanschap und hantieringe.

## XVIII.

Item, de gene so inder Stadt und Lande van Lingen ein Testament wil macken, de mach dat selve Doen, vor dem Richter, Gerichts-Schriver, ofte vor enen bekanden und approberten Notario, und tho dat selve Testamente moet he hebben twe frye und vorstandige Tuigen, und he moet so sterck wesen, dat he perfectelijck can sprecken, also dat de Rechter, Schryver ofte Notarius, und dar tho oek de Getugen uth synen worden de he spreckt syne menunge wol mogen und konnen vorstaen.

## XIX.

Item, der Rechter, Schryver ofte Notarius sal schuldich zyn dat selve Testament thorstant in Schriften tho vorfaten, und dar na van Puncten tho Puncten den Testatori vor tho lesen, und syn antwort dar up tho horen, und sal alsdan in der conclusion setten, dat he sulcks alles gedaen hebbe, und dat der Testator op ydern Punct beschicdelichen geantwort hebbe, dat syn wille also wehre.

## XX.

Item, yemant ein verschloten Testament macken wolde, dat der Richter, Schriver, ofte Notarius und Tuigen nicht weten solden, wat dar in begrepen wehre, sulcs sal em fry staen, mit siner egen handt tho schryven, oft dorch enen andern schryven tho laten und alsdan tho verpitzeren ofte anders tho slayten, und den Richter, Schryver oft Notarius und Tuigen tho presenteren und tho bekennen, dat dit sijn Testamente und leste wille zy, und sal dar by begeren, dat der Richter, Schriver ofte Notarius und Tuigen dat selve also underschryven, und soo he selvest schryven can, sal he dat erst underschryven.



## XXI.

Item, in der Stadt und Lande van Linge wert gine naestinge ofte nae-koop tho ghelaten, idt were dan yemant een Adelick stam ofte Erfguit verkoft, und alsdan der negeste in dem Bloide vander sijt dar alsulck gudit hergecomen is, presentierde tho doen unde geven wes ein fremde, de selve sal in alsulcken gude de preferentie hebben, vor einen vromden, so ferne he alsulck guidt vor sich ofte sins Erven besitten volden, und alsdan dat guidt in eene tijdt van ses Jahren an sich beholden und gebrucken wurde. Und wanner der Verkoper alsulches guides van sodanen gehalten kope, geborliche af-kundunge gedaen inder Kerspel-Kercken, dar dat guidt gelegen is, ofte sinen negesten Bloits-verwanten dar van behorlike wetenschap gedaen heft, und alsdan der inheimische in einer Maendt tijdes, und Uth-heimische in ses wecken nicht erschinen, und alsulcken Naercoop begeren wurde, und de selve Koop-penninge erlachte, sal he van sodane praeferentie und Naerkoop vorsteken wesen, sonder folgens darumme tho mogen spreken. Behoellick ock dem Hern den Naerkoop van alle immobile ofte unbewegliche guider, so em euige competeren mochte.

## XXII.

Wanner yemant in der Stadt und Lande van Linge sterft, achterlatende Kinder ofte Erigenamen, de beneden vyf und twintich Jaren siet, idt sinen Knechte ofte Megede, so noch ungehliket siet, und den selven by Testamente gync Vormunder gestelt siet, so sollen den selven tho Vormunder gestelt werden twe de negeste Bloits-verwanten, Mauspersonon wesende, eine van des Vaders und eine van der Moeder zijt, infal der selve negeste Bloits-Verwante dar oldt und bequame genoch tho is, und in dem der negeste tho der selven Vormundtschap nicht bequame ofte nutte is, soo sal der negeste na om dar tho gestelt werden.

## XXIII.

Unde infal alsulcke gync in dem Bloide van den Kinderen ofte junge ghefundun wurden, soo sal der Richter einen ofte twee ander frye wol-ghegudede und gheverde Mans dar tho verordineren.

## XXIV.

Item, de gene de also tho Vormunderen van dem Richter verordent werden, de selven sollen erst und tho voren schuldig und gheholden zyn tho laten maecken van dem schryver, in tegenwoordicheit van twe frye loffliche personen, einen behorlicken inventarium van allen Guideren de vorgeschreven Weesen ofte onmundige Kinderen. Dar na sollen se enen behorlicken Eedt doen, dat se der Weesen nutte unde proffitt soeken und vorwenden, und eren Schaden schnitten und afwenden wollen, soo vele ehme mogehelich zyn wert und thom derden al er und bevoren se de handelzuge der Guder annemen, soo sollen se ghe-nochsam Borge und Cautio vor de Guder und ere truwe Administratie und handclunge stellen.

## XXV.

Mer ein Vader de alle tydt Vormunder tho synen Kinderen is, soo lange he nicht weder tho der anderen Ehe tret, en werdt nicht gheholden den vorgeschreven Eedt noch Cautio tho doen und tho stellen, dan dat inventarium wol tho makon, als vorgesecht is.

## XXVI.

Und wert ock nicht gheholden alsulcken Borchtall ofte Cautio tho doen ofte tho stellen de ghene welcker im Testamente Vormunder is verordent, mer sal den Eedt doen und inventarium makon.

## XXVII.

Item, so sal tho der Weesen versekerunge und bewysdom Copie van den inventario bliven in ein Register, dar van nu vordan by den schryver ghemacket und gheholden sal werden, und in ein Kiste verwart zyn.

## XXVIII.

In der Stadt und Lande van Lingen sal gyn Arrest tho gelaten ofte vergunt werden, up de ghene de in der Stadt ofte Lande van Linge zyn begudet und ge-ervet: Ydt were dan saeke, dat der selve een vorslomer ofte thobringer synes Gades were. und so Arn dat tho besorgen und tho vormoden were, dat he vorlucltich sal werden.

## XXIX.

Und in dem de Arrest tho unrechte begert is, so sal de selve, welcker de Arrest begert heft, dem Herrn vorfallen zyn in twe Keyzers Guldens broeke.

## XXX.

Insgeliken sal gyn Uthlendischer ofte Fremde in diesem Lande gearrestert werden, ydt were den dat de Contract, dar utli de principal quaestie kumpt, alhier im Lande gemaket were ofte dat sodane daet, Darumme he solde bespraket werden, hier geschehen were, ofte dat he de penninge hier tho betalen ghelovet hadde, ofte dat he hier etwas vortert, ofte maken hadde kten, so he noch schuldich were, ofte dat he up anderen Plätzen gync gewisse Wonstede hadde, ofte dat desen Underdanen an den Ort, dar de Uthlendische geseten were, Rechts geweygert wurde.

## XXXI.

Und wanner sodane Arrest gestadet und gedan is, so sal der gene, so den Arrest heft doen laten, den gearrestierden, thorstundt up den gedanen Arrest tho Rechte laten citeren, umme synen Arrest tho justificeren aud de klage tho verfolgen. Und im fall de Arrest up enige Guder gedan is, sal van dren tho dren dagen, im fal averst up euige personen, van yeer und twintich stunden tho veer und twintich stunden, dar in procedort und vortgefarenen werden, idt were dan by dem Gerichte anders befunden wurde, dat de selve tydt behorde verlenget tho worden, ofte dat de gearrestierde sulcks begerde. Sunst sal de Arrest an sich selven expireren, und sal dar en boven, de gene welcker

sodanen Arrest heft doen laten, und de selven also nicht vervolget, den Gearrestierden all syue ankosten und schaden betalen.

## XXXII.

Item, ydt sal alle tydt van veertein dagen tho veertein dagen Gerichte gehalten werden, den Mandach tho Freren aver de tein Kerspell, und den Dinxstedach dar na tho Linge, aver de veer Kerspell, Ydt were dan solke tydt dorch den Richter, unne notwdendige Orsaeke verlengert und uthgestalt wurden, uthgenommen, wanner de Vacantien ofte Ferien siet, welcker nafolgender mate, sollen gehalten werden.

## XXXIII.

Erstlich van dem ersten Mandach vor paesschen, tho dem anderen Mandach na paesschen.

## XXXIV.

Item van Pingster-avent, bes tho dem anderen Mandach na Pingstern.

## XXXV.

Item van Middenwinters-avent, bes tho dem anderen Mandach na Middenwinter ofte Christ-dach.

## XXXVI.

Item, van dem teinden Jaly, bes tho dem ersten Mandach im Septembri, de vorgeschreven Mandage allenthalven exclus, wol tho vorstaende, dat up den selven Mandage dat Gerichte alletydt weder open sijn, und gehalten sal werden.

## XXXVII.

Idt sollen ock na olden Landesgebrueck, henferner de Landt-Goddinge, up ghewontlichen Platsen, twe mal des jahrs ghehouden werden, eins den anderen Mandach na paesschen und eins den anderen Mandach nae Christ-dach, Alwaer de ingeseten des Landts sollen mogen vorbringen ofte vorklaren, ofte jenige Misbruecke im Lande ingereten weren unde wes sunst na older Landesgebrueck, up sulcken Landt-Godding behort vorbracht tho werden.

## XXXVIII.

Item, des Herea Jhar-Renten unde andere Inkumpsten, de he in dem Lande van Linge heft, sollen van synen Rente-meister in der tijd wesende, ingefordert werden, van den unwilligen Bethalers dorch Pandinge erer guder, der welcker der Rente-meister na ummegange des sesten dages sall mogen verkopen, ofte laten verkopen, den meesten dar vor bedende. Unde im fal dar tho den afgepaenden Gudereu gyne Kopluden werden ghefunten, soo sal de Rentemeister sick de Guder laten Anwerden, ofte Anschatten den veerden pensijck minder als de Guder weert zyn.

## XXXIX.

Ofte anders sal der Rente-meister tegen de unwillige mogen pro-

cederen by Ghyselinge, dat is, he sal se up sekere pene mogen laten komen binne Linge in ene Herberge, und laten befehlen, dar nicht uth tho gaen er und bevoren he den Rentemeister sodanige penninge ofte Schulde heel und al betalet hebbe, alles up de vorgeschreven Peene.

## IV.

## Van den Richter und By-Sitteren.

## I.

Der Richter und By-sittere sollen zyn fromme, redeliche Lude, Ehelich und fry geboren, und boven vyf und twintich Jahr old, dar tho deser Reformation, unde sunst des Landes Linge gebruck und gewonheden thor nottroft erfaren, und sollen in anniminge erus Amptes desen nabeschreven Eydt schweren: »Ick schwere tho Godt, dat ick »enen yedereu so vor dit Gherichte tho doen heft, uspartiesch kort »Recht wil wederfaren laten; und dar in nicht ansehen Frontschap ofte »Vyandtsap, gunste noch gave, noch jenigerly saecke der Werelt, unde »sunst alles tho doen uade laten, wes enen frommen Richter und By- »sitter eget und gebort, und dese Reformatie uthwyset, so my Godt »helpe.«

## II.

Item, der Richter sal hebben van yder Citatie tho vorsegelen, twe stuver.

## III.

Vor ein Pant-zedel tho schriuen, dre stuver.

## IV.

Und soo in der selven Pant-zedel mer personen begrepen siet, als eine, ses stuver.

## V.

Van einen Compas-Bref tho besegelen, ses stuver.

## VI.

Van einen Transumpt ofte vidimus tho besegelen, XII. stuver.

## VII.

Van eine Valmacht tho versgelen, achtelhalven stuver.

## VIII.

Van einen Proces tho versgelen, dar van appellert is, XX. stuver.

## IX.

Item, van Erf-kope, Vordrage, Erf-vorjatinge, Vor-techenisse, Rente-Breve, dar de summe beneden hundert Gulden is, tho versgelen, XV. stuver.

## X.

Is averst de summe boven hundert gulden tho besegelen, ein Daler. Westphälisches Prov.-Recht II.

## XI.

Van alle anderen sellen, hir boven nicht verhalet, dar dat Gherichts-zegel sal up ghedruckt werden, sal vor dat zegel gegeven werden, achtehalven staver.

## XII.

Item, van einen Arrest tho vorgannnen, achtehalven staver.

## XIII.

Item, der Richter mit den veer By-sitteren, soll hebben van yder Sententie definitive, dar van de Hovetsacke sich bedrecht twintich Gulden, ofte dar uuder, de Richter achte staver, de By-sitteren tho samen veer staver.

## XIV.

Is averst de Hovetsumme boven twintich Guldens, und beneden hundert Gulden, sal der Richter hebben vyftein staver, de By-sitters achtehalven staver. Unde is de Hovetsumme dar en boven, wo groot de summe ock is, sal der Richter hebben ein Daler, de By-sitteren einen halven Daler.

## XV.

Item, van einer Sententien interlocutoir, sollen de Richter und By-sittere na boven geschreven Hovetsumme alletijdt half soo vele hebben, als van einer Sententie definitive.

## XVI.

Item, van ydren Tuygen tho verhoren, den Richter veer staver, de By-sitteren yder ene staver.

## XVII.

Item, van einen extraordinar Gherichts-dach, den Richter boven ander ordinar Solaris, ene gulden, den By-sitteren tein staver.

## V.

## Van dem Ghericht-Schryver.

## I.

Der Gericht-Schriver sal up alle Gherichtsdage, tydtlichen, und so holde der Richter sitten geldt, an dat Gherichte erschynen, alles wat so wal mundlich als schriftlich ingebracht unde vorgedragen wert, slitich und eigentlich anteicken, und in dat Prothocol stellen, Des Gherichtes heimlicheiden, Item der Tuygen Depositie ofte Tuichnissen, oock de geconciplierden Sententien nemandt eropen ofte heimlich entdecken, bevoren hem van dem Gerichte befohlen is, de selven tho ederen und publiceren, und sal in annehmung synes Ampts desen Eydt schweren, »Ick schwere tho Godt, dat ick myn Ampt in schryven und »lesen getrawlich und slitich bedenen wil, der Partien vorgeven und »Gerichts-Acten, und alles wat my gerichtlichen vorkumpt, getreuwlich protocolleren, antekenen und Copieren, alles wes heimlich is,

»vorschwygen und sunst alles anders doen und laten wil, wes einen getreuwen Gericht-schryver eget und gebort, und deses Landes Reformation wider mit bringet. So my Godt helpe.«

## II.

Item, der Gericht-schryver sal hebben, van der Citatie tho schryven, anderhalven staver.

## III.

Van einen Compas-breef, drey staver.

## IV.

Van annoterunge ener Vulmacht in dat protocol, ene staver.

## V.

Van ener schriftlichen Vulmacht, so van den Richter versgelt sal werden, achtehalven staver.

## VI.

Van ener vorschryvinge van Erf-koep, Vordrage, Erf-vorlatunge, Vortichnisse ofte Rentebreve, de versgelt sollen werden, tho Schriftgelde, tein staver.

## VII.

Item, van allen Copien der Acten und Tuigen depositie, ofte wes sunst van em tho Copieren begert werdt, van yder Blat an beyden zyden dichte beschreven, twe staver.

## VIII.

Item, van annoterungen enes ydern substantial termini, als Klachte, Antwort, Replic, Duplic, drey staver.

## IX.

Van einer Sententie interlocutor, twe staver.

## X.

Van eine cadtliche Sententie, veer staver.

## VI.

## Van den Procuratoren ofte Vorspracken.

## I.

De Procuratoren ofte Vorspracken sollen unstrafflichen, frye und fromme personen zyn, des Gerichtshandel, und deser Reformation tor nottrost erfahren, unde sallen vor Recht tho spreken nicht thoghelaten werden, se synnen dan van dem Gerichte bequam dar tho erfunden, und hebben desen nabeschreven Kedt geschworen: dick schwere tho »Godt, dat ick dem Gerichte alle geborliche Eher und reverentie bewysen wil, dat ick ock den Partien, welcker sacke ick angenommen »hebbe, ofte alnoch annemen werde, na mynen besten vorstande vor-

»treden wil, dat ick ock willens und wetens gyne unrechtfertige saeke  
»annemen, beschermen ofte vordedigen wil, unde also ick ungerechtig-  
»heit und falscheyt verneme, dat ick sodane saeke verlaten wil, Dat  
»ick ock mit den Partien de quota litis, ofte umme ein deel des Ge-  
»winstes nicht accorderen, ofte sunst in Rechte verboden vordrage,  
»nicht oprichten wil. So my Godt helpe.«

## II.

Item, de Procuratoren ofte Vorspraken, sollen erer Partien me-  
nungne den Gerichte mit guten bescheiden, vorstendigen, unde so vele  
mogelick korten worden, vordragen, und insunderheit in der Audientia  
und sittenden Gerichte sich aller injurien, scheidinge und schmeche wor-  
den, ock unbehorlichen gesten und heberden jegen einander entholden,  
by pene und straffo na ghestaltdt der avertredunge und erkennisse des  
Gerichts.

## III.

Item, de Procuratoren ofte Vorspraken sollen sich besittigen de  
angefangen Processen mit aller korte, soo vele dan noch dit Landt-  
Recht sulches lyden kan, thom ende tho bringen, and up alle Termi-  
nen ere Acta und Schriften ferdich hebben und avergheven, ock in aver-  
gevinge der selver Schriften gyne undienstliche lange worde gebrucken  
ofte mit vele dieteren dem Gerichte lestelich zyn, und de Tydt tho-  
bringen.

## IV.

Item, der Richter sal insonderheyt acht hebben, dat in allen sae-  
ken den begerenden Partien bequeme Vorspraken gegeben und vordenet  
werden, dar mit nemant, so wal de Arme als de Rycke, so syne not-  
troft vor dat Gerichte sulvest nicht vorbringen kan, ofte am Gerichte  
unbekandt is, nicht vorkorret werden, In welken falle ock den selven  
Vorspraken dem in behorlichen Sacken under privatio ofte suspensio  
eres Amptes ghehorsam zyn sollen.

## V.

Item, ein Procurator ofte Vorsprake sal hebben van yderen sub-  
stantial Richtlichen termin, drey staver.

## VI.

Item, vor dat maken der Schrifturen de he selvest instelt, idt sy  
Klachte, Antwort, Replic, Duplic, Articulen, Interrogatorien, Repro-  
chen ofte Saluatiem ofte anders, van yder Blat, so ferne de Materie  
thor saeke dienstlich is, ses staver.

## VII.

Mer laten se de Schrifturen by enige advocaten instellen, sal na  
Gelegenheit dubbelt, ock mer ofte weiniger hir van betalet werden,  
alles tot discretie des Gherichtes, welcker in Taxatie des selven de  
Materie, arbeit und fliet, so dar in gescheen is, ansehen sal.

## VII.

## Van den Gerichts-Baden ofte Vageden.

## I.

Item, de Gerichts-Baden, welcker in desen Lande, up allen Ker-  
spelen de Vogede siet, sollen tot bedennunge sodanes Gerichts-boden  
Ampts, desen na-beschreven Eedt schwern. »Ick schwere tho Godt,  
»dat ick den Gerichte, als een Gericht-Bode wil gehorsam zyn, alle  
»Citatiem, Arresten, Pandunge und anders, so my van dem Gerichte  
»befollen wert, behorlich executeren, und darvan dem Gerichte Relatie  
»doen wil. So my Godt helpe.«

## II.

Item, de vorgeschreven Gerichts-Baden ofte Vagede, sollen stodes  
by dem Gerichte zyn, als dar Gerichte geholden wert, umme tho vor-  
kleeren, ofte se de Citatie verkundiget, ofte andere Befele verrichtet  
hebben aude ock wahr tho nemen, ofte em anders wat sal befolen  
werden, by pene van twintich staver.

## III.

Item, de Vogede sollen wol thoschen, dat se sander des Richters  
Befel up er eygen autoriteit, gyneu Arrest, Kummer, Besatinge ofte  
Pandunge doen, up pene van nulliteit sodanes Arrestes und Pandunge,  
unde dar en boven ap vorborte van drey Guldens.

## IV.

Item, Wannere den Vogeden befolen is, enigen Arrest, Kummer,  
Besatinge ofte Pandunge tho doen, so sollen se dar van gute Anteknug  
beholden, up wat tydt und Platse, se de selve gedsen hebben, umme  
den Richter tho allen tyden, daer van konnen bericht tho doen, uuder  
peen van twintigh staver.

## V.

Item, oft ydt quame, dat de Vogede tho rechter tydt, als em be-  
folen is, de Citatiem nicht executeren, Arrest, Kummer, besate und  
pandunge deden, und dorch sodane ere versnyemisse de Partien in  
Kosten und Schaden quemen, sodane kosten und schaden sollen se  
wederumme tho erleggen schuldigh zyn.

## VI.

Item, de Gerichts-Baden ofte Vagede, sollen van dat lasnueren  
ofte verkundigen van yder Citatie, de se in eigener Persone doen sol-  
len. Item van yderen Arrest, Kummer, Besatinge und Pandunge heb-  
ben, vone staver.

## VII.

Mer isset dat so deshalven wider gaen sollen, als eine halve uhu  
gacus, soo sollen se van yder mile uth und in hebben, vyff staver.

## VIII.

Item, de unkosten van den genen so tho Rechte kommen, unde Sententie tho eren vordeel krygen, und er Tegen-part in de unkosten verdammert wert. Item der gene so tho Tuigen gefort werden, sal in ghelegenheit der Personen, tydt und Platse, tot discretie de Gherichtes staen. Jedoch mit sulchen onderscheiden, dat de ghemouen Laden, vor yder mile tho reisen, ofte sunst noitwendigen uthwesen enes yderen dages tho getaxert werde, als einen Baden ofte anderen dach-loneren, unde anderen Personen van groter qualiteyt, na gelegenheit.

## VIII.

## Van Boeten und Breucken.

Item, de einen anderen doot sleit, de vorboret mit der dact sijn Lyf, idt sy dan saeke, dat he dar tho gedwungen sy, und also, dat he nit mochte wijcken sonder selven gheschlagen tho werden, mher als he wyken mach, und den noch doot sleit, soo vorboret he gelike wol syn Lyf, und in dem de negesten Fronde und Erfgenamen, den Doodtslach willen laten versoenen (met beleuen des Heren) so sal den Fronnden und negesten Erfgenamen dar vor betalt werden, alsalchen summe van Penningen, als de Partien na gelegenheit der saeke und Personen sollen accorderen mogen, wol tho vorstaende den noch dat in fal der deder in dem allen slyt ghedaen sal hebben, und de Partien nicht accorderen konnen, dat alsdan dat Gherichte darin sal mogen disponeren na reden und billicheit und dat na gelegenheit der personen, unde daet, sonder dat yemandt anders van des doot-slegers Fruanden, dar tho gheholden sal zija etwas tho stuiuen.

## II.

Item, de synen Echten-staet breckt, sal sulches an den Heren van Linge boten, vor de eerste reyse, met vyftich guldens, thor anderen reyse, mit hundert guldens und thor Druden reyse arbitralick am Lyve ghestraft tho werden.

## III.

Item, alle andere quetsunge, als uthsteekunge twe ofte ein Oge, Affhouven twe of einer Handt, Vinger ofte Teenen, berovinge van Naesse, Lippe, Tonge ofte Ohren, uth-stoten van Tanden, Twe-slaen van Armen, Beenen ofte Ribben. Item alle wunden in dat Hovet ofte andere Lethmate: Item Bloitrisinge, Haerropen, unde sunst alle andere: wundinge, laesuren und beschedunge, wo de selven ock sien mogen, sollen na uthwysinge der gemeinen beschreven Rechten und sunst na arbitrie und discretie des Gerichts, an den beschedichden personen gebert werden, welcker dar in de gelegenheit der personen, tydt und platse und sunst alle andere Circumstantien considereren sal.

## IV.

Item, de einen anderen in bosheit uthsichet, ofte up em ein Mest uttrecket, vorbort darmit twintich stuver.

## V.

Item, alle injuriose worde, und ander injurien, sollen na beschreven Rechten und discretie des Gerichts gebetert werden.

## VI.

Item, de einen anderen mit voorweten ofte opsotte syn Land afferet, af-bouwet ofte af-steckt, de vorbort dar mit weer Galden, dat op den Holtinck vervalt.

## VII.

Item, der Herr van Linge, sal vande vorgande Misdade und Broka hebben, half so vele als de beschedichde partie.

## VIII.

Item, ein tydtlich Richter tho Lynges sal tho synen proffyte hebben and entfangen, alle de Boete und Broeke, de mit twintich stuver, und dar beneden ghebortet mogen werden tegen den Heren.

## IX.

Item, alle de ander Boeten und Broeken, sallen vanden Drostem inder tijdt wesende entfangen werden.

## X.

Item, de den Heren van Linge syne egenhorige Maget entchret ofte beslap, de sal dat beteren tegen dem Hercu, mit einen Beddemunde, dat is vyf Mark, maken veer Gulden.

## XI.

Unde so vele sollen de Herschappe ofte Guidt-Heren ock hebben van hare eigen Mageden.

## XII.

Item, der eigenhorigen Maget sal betalt werden vor ere muchro unde Magetdom de helite van so vele als ehr hadde connen tho Brudtschatte werden, ylt wehre dan de selve, so se beslapen hadde, se tho Echte begerde tho holden.

## XIII.

Item, de eine Borgers, ofte anderen fryc Mans dochter entchret, de selve moet se tho Echten nehmen, ofte he moet er Hyraets-Guidt geven, na gelegenheit des vermogen van des Magedes Vador.

## IX.

## Van Velt-Schaden.

## I.

Also den Undersaten in der Herlickheyd Linge ere Koren und Fruhten van den Beesten, de vele sonder Herder loepen beschediget, und dar dorch derr Landt-Herr in sinen Tanden verkortet werdt: 60

is hier op gheordnert, dat binen allen Kersspelen des Landes van Linge, sal ghemaeckt und underhouden werden, een schutte-stal, in welckeren sollen ghebracht werden de Beeste, welcker up ander Lude Lande befunden werden, und sollen de selve Beeste dar nicht uthgelaten werden, ehr und befora dat se den Heeren, dat is binnen Linghe der Stadt, unde up den Dorperen den Vogeden betalet hebben de hoets ofte broeke, unde den Beschedigeden synen geleden schaden.

## II.

Und sal van ydera Beeste tho Lingo, die up enes anderen Landt tegen synen willen befunden werden, betalet werden eno staver. Dar van de Schutter de helfte hebben sal.

## III.

Und in den Kerspeleu sollen de Vogede van yder Beest tho Paudt-gelde hebben, twe staver.

## IV.

Item, so yemandt, sunder weten und willen in des Heren, ofte des genen so de Schade geschehen is, syne Beeste nyt den Schutte-stalle nimpt, de vorbrecht tegen den Heren theen Car-guldens.

## X.

## Reglement over het Appel-Gerichte tho Linge.

## I.

Sal het Appel-Gerichte beleidt werden dor den Heeren Drosten, ofte door den genen, den die Heere Droste daer toe gecommittetret heeft, ende door twee Edellayden als Assessoren.

## II.

Het Appel-Gerichte sal gehalten werden alle vierdeel jaers: Te weten, acht dagen naer paesschen, den dach naer Sanct Jan ten midden Sommer, den dach na S. Michaelis ende veerthien dagen naer Midde-winter.

## III.

In dat Appel-Gerichte sullen voor erst gepubliceert werden, alle Vonnissen by den Gerichte, ofte door onpartydige gemaeckt, daer naer sollen alle saecken besichtiget werden, of sy in staete binnen, dat tegens het naestcomende Quartal Sententie daer inne by het Gherichte, of door onpartydige can geformeert werden.

## IV.

Op dat nochtans Parthyen in huue proceduren niet belettet worden, sollen sy hare Schriften van veerthien dagen tot veerthien dagen voor den Commissaris overgeven. Ende sal in ghevalle van Contumacie voor den selven het versteck mogen versocht werden.

## V.

Unde om dat partyen des tho meer verskert beunen, sollen gene Stucken omme daer over te Sententieren aengenommen worden, ten zy dat de Procuratoren voor eerst alle Stucken wel doorsien een behorlick inventarium daer van gemackt, ende dat selve ondergeschreven hebbe.

## VI.

Wanneer die vanden Appel-Gherichte bevinden, daat ia eene saecke nieuwe bewys-dommen, het zy met Ghetnygen, met gheschriften oft anders voor-ghebracht werden, de welke aen het eerste Gerichte niet gewesen bennen, sullen sy de Saecke remitteren aen het eerste Gerichte, ende by vermydinge van nulliteyt in die sake niet vorder gaen.

## VII.

Diesgelycken wanneer van eenige interlocutore sententie, die na den Rechten appellabel mochte bevonden werden, gheappellert is, ende die appellant die gehele ofte principale saecke van het eerste Gerichte met het Appel vande interlocutore Sententie wilde brengen, sullen die van't Appel-Gerichte, den appellanten af, ende aen het eerste Gerichte wysen, niet toelattende dat aen het Appel-Gerichte meer gedeputeert werde, als voor het eerste Gerichte gewesen is, ende dat op gelycke pene van nulliteyt.

## VIII.

Ende op dat die Referenten mogen van dit Reglement goede wetschap hebben, sal altijt by overseydinge vande Processen Copie van desen gelicht worden.

## IX.

Ende soo sich eenige Partien by Sententie van dit Appel-Gerichte beschwaert vande, sal daer van mogen appelleren aen d' Heere van Lynge, gelyck hier voor in 't Ghereformeerde Landt-recht is gestatueert.

## X.

Item, alle saecken und felle, soo in desen Landt-rechte, ofte reformatie niet begrepen zijn, sullen Keyserlijcken beschreven Rechten, loffelijken Landt ghebruycken, und na andere reden und billickheyden gerichtot unde geordelt werden.

Ghebieden und bevelen wy daeromme den Drost und Richter onser vooruoemde Graelschap Lingen, unde allen anderen Amptlayden unde Officieren vanden selven Lande, dat so dese tegenwoordige Ordinantie und Statute laten nytroepen und publiceren, alomme daer het van noode wesen sal, op dat niemant daer van ontwetenheynt pretenderen kan: Maer dat de selve in alle hare Poincten van eenen yderen werde onderhouden, sonder daer tegen tho doen ofte ghedoogen, dat in eeniger maniere daer tegens gedaen werde, hoe unde van wien het zy, maer de Transgressours und Overtreders van dien straffen und corrigeren, achtervolgende de penen daer inne begrepen, unde andere soo bevonden sal worden tho behooren unde dit alles by provisie unde dat anders by ons daer inne geordeneert sal worden.

Gedaen onder onsen Name ende groot zegel, in's Graven-Hage, desen lesten October, sestien hundred negen unde dertich.

Was onder teyckent. F. H. de Nassauw. Onder stont. Ter Ordonnantie van Syue Hoocheyt. Ende was ghecontrasigneert L. Buysero. Hebbende onder nythangende een groot Zegel van hooch-gemelte Syue. Hoocheyt in rooden Wassche, aen een doublet snoer, van Blaeuw eude Orange zyde gevlochten.

### Nr. 3.

Königlich-Preussische Holz-, Forst-, Jagd- und Grenzordnung des Fürstenthums Minden, und derer Grafschaften Ravensberg, Tecklenburg und Lingen, vom 4. März 1738.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König in Preußen, Markgraf zu Brandenburg, des heil. römischen Reichs Erb-Kammerer und Churfürst, souverainer Prinz von Anran, Reuschatel und Walengin, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wendten, zu Mecklenburg, auch in Schlessen zu Grossen Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wendten, Schwerin, Rügenburg, Ostfriesland und Meurer, Graf zu Hohenzollern, Rupin, der Mark Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Währen und Lehrdam, Herr zu Ravensstein, der Lande Rostock, Stargardt, Lauenburg, Witow, Arlay und Breda &c.

Geben männiglich zu vernehmen, nachdem Unsere Holzungen, Jagden und Grenzen, in Unserm Fürstenthum Minden, auch Grafschaften Ravensberg, Tecklenburg und Lingen, theils aus Mangel behöriger Aufsicht, theils auch durch unordentlich und unzulässiges Ausbauen, allerhand Bau-, Nutz- und Brennholzes und andern Thätlichkeiten mehr, sehr ruinirt, nicht weniger die Wildbahnen, Wege und Jagden, von denen hiezu Berechtigten zur Sehzeit nicht geschonet, oder wohl von andern unbesugter Weise, Eingrif gefhan worden, auch die Grenzen und deren Mahle an verschiedenen Orten in Unrichtigkeit gerathen, welches alles Uns, Unsern Nachkommen und dem Lande zum merklichen Schaden gereicht.

Als haben Wir in der Absicht, daß Unsere Holzungen nicht noch mehr verwüstet, sondern also gebraucht werden mögen, damit hienächst an Bau- und Brennholz kein Mangel entstehe, vielmehr durch gebührende Hegung ein immerwährender Vorrath und Zuwachs gestiftet, mithin Uns dadurch ein beständiger Nutzen und Vortheil geschaffet werde, vor gut und nöthig gefunden, diese Unsere Holz-, Maß-, Jagd- und

Grenzordnung zu jedermanns Wissenschaft, zum öffentlichen Druck zu befördern, auf daß ein Jeder Unsere Allergnädigste Willensmeinung sich daraus bekannt machen, und hiernächst mit der Unwissenheit sich nicht entschuldigen möge.

Wobei Wir denn Unserer Mindischen Regierung, Kriegs- und Domainen-Kammer, und andern Collegiis, nicht weniger allen Prälaten, Ritterchaften, Drosken, Haupt- und Amtleuten, Magisträten in Städten, Flecken und Dörfern, insonderheit aber Unserm Ober- und Hof-Jägermeister, Oberjägern, sämtlichen Beamten und Forst-Bedienten allergnädigst und ernstlichst hiermit anbefehlen, über diese Unsere Holz-, Maß-, Jagd- und Grenzordnung steif und fest zu halten und weder selbst dawider zu handeln, noch andern solches zu verrichten, bei Vermeidung der darin angedeuteten Strafe und Unserer schweren Ungnade.

### Cap. I.

Wie es mit denen Grenzen gehalten werden solle.

#### §. 1.

Gleichwie vor allen Dingen höchst nöthig ist, daß aller Orten richtige Grenzen und Mahle, wie solche vor Alters gezogen, und entweder mit Grenzpfosten, Bäumen, Steinen, Hügeln oder andern Grenzmarken bemerkt worden, vorhanden seyn mögen, die Erfahrung aber gelehret, daß dergleichen Grenzmahe durch die Länge der Zeit entweder verfanlet, umgehauen, verfunken, oder sonst vergangen, und dahero die Grenzen oft streitig geworden sind; also haben alle und jede Unsere Oberjäger, Beamte u. s. w. sämtliche Forstbediente, mit allem Fleiße Pflichtschuldigst wahrzunehmen, daß Unsere königliche Landes- und Amtsgrenzen, auch alle Holzungen, Wildbahnen und Felder Unseres Fürstenthums Minden, und Grafschaften Ravensberg, Tecklenburg und Lingen nicht geschmälert, weniger Uns etwas hievon entzogen werde. Zu dem Ende Wir denn Allergnädigst verordnen, daß Unsere Beamte und Forstbediente, und im Tecklenburg- auch Lingen'schen ein Membrum der dortigen Regierung, bei guter und bequemer Zeit, die Grenzen alle drey Jahre, und wo es nöthig, noch eher beziehen und renoviren sollen, wobei nicht nur einige Unserer Alten, sondern auch Jungen, in solcher Gegend wohnenden Untertanen, um die Grenzen kennen zu lernen und über kurz oder lang, Nachricht davon geben zu können, mitzunehmen, auch diejenigen Interessenten, welche noch vorher gescheneher Notifikation sich entweder selbst dabei einfinden oder andere dazu bevoollmächtigen, zu admittiren sind, also und dergestalt, daß die alten Grenzmahe genau angesehen, selbige, wenn sie unkenntlich worden, wohl und kenntlich wieder gezeichnet, und wie solches geschehen, in dem darüber abzuhaltenden Grenzprotokolle, deutlich aufgeschrieben worden.

#### §. 2.

Wenn sich zutragen würde, daß angrenzende Potentaten oder Privali der Grenze halber mit Unsern Beamten und Forstbedienten sich nicht vereinigen könnten, sollen sie desphals an Unsere Kriegs- und Domainen-Kammer berichten, welche dann, wenn es angrenzende Potentaten betrifft,